



IBAN DE03 4625 0049 0000 0290 33

info@bundesverband-kinderhospiz.de

www.bundesverband-kinderhospiz.de



**BUNDESVERBAND
Kinderhospiz e.V.**

Ansprechpartnerin: Anika Bitonto | Pressereferentin
030 314926-96 | 0152 29580850 | a.bitonto@bundesverband-kinderhospiz.de

PRESSEMITTEILUNG

anlässlich des Welt-Hirntumor-Tages 2023 am 8. Juni

„Menschen denken, ich lüge, wenn ich von meinem Krebs erzähle, nur weil ich keine Glatze habe.“

Ein Jahr nach seinem Interview zum Welt-Hirntumor-Tag lässt Felix Lindtner die Zeit Revue passieren

Berlin/Aschaffenburg. **Zum Welt-Hirntumor-Tag, an den jedes Jahr, am 8. Juni erinnert wird, teilten wir 2022 ein Interview mit Felix Lindtner. Felix ist 20 Jahre alt und lebt mit seiner Familie in Aschaffenburg. Mit 11 Jahren wurde bei ihm ein nicht heilbarer Hirntumor diagnostiziert. Im Gespräch blickt er auf das vergangene Jahr zurück und spricht über seine Erfahrungen, im Zusammenhang mit der Krankheit als auch mit seinem Lebensumfeld.**

Rund 1.750 Kinder, bis zu einem Alter von 15 Jahren, erkranken in Deutschland jährlich an Krebs. Weitere 360 Fälle kommen bei den 15- bis 17-Jährigen hinzu. Die Diagnose Hirntumor liegt bei unseren Jüngsten an zweiter Stelle der Häufigkeitsstatistik für Krebserkrankungen. Sie ist die häufigste krebsbedingte Todesursache. Das ist ein Grund, um auf diesen Tag aufmerksam zu machen und die Bedürfnisse erkrankter Kinder, Jugendlicher und junger Erwachsener zu thematisieren. Ein weiterer ist es, Menschen im unmittelbaren Umfeld über diese Krankheit aufzuklären und unser Miteinander vorurteilsfreier zu gestalten.

Lieber Felix, im letzten Jahr hast Du noch in den Prüfungen zur Mittleren Reife gesteckt. Wie sind sie gelaufen?

Ich habe die Prüfungen alle bestanden! Ich bin, um die Prüfungen zu schreiben zwar in die Schule gegangen, was sehr anstrengend war, aber ich bin immer mit einem Lächeln und einem positiven Gefühl rausgegangen.

Herzlichen Glückwunsch! Du wolltest nach Beendigung der Schule eine Ausbildung als Online-Redakteur machen. Was ist aus diesem Plan geworden?

Das war mir doch zu schwer und ich bin umgeschwenkt auf die Ausbildung für den Tierernährungsberater. Dort muss ich, mithilfe des Wissens, das ich lerne, Kunden, deren Hunde oder Katzen Probleme mit dem Futter haben, eine neue Futtermischung zusammenstellen. Außerdem schreibe ich Bücher und veröffentliche sie. Mir macht das Spaß, meiner Kreativität freien Lauf lassen zu können. Ich lege auch Karten für Tiere. Das macht mir besonders Spaß.

Trittst Du immer noch in Hospizen als Magier auf?

Zurzeit mach ich eine Pause, da ich sonst keine Zeit zum Lernen für mein Studium habe. Im Laufe des letzten Jahres habe ich noch ein paar Auftritte bei regionalen Festen gehabt, dann aber eine Pause einlegen müssen.

Bundesverband Kinderhospiz e. V.

Vereinssitz: Berlin

Vereinsregister: Amtsgericht Charlottenburg

Vereinsregister-Nr.: 25999 B

Geschäftsstelle/Postanschrift

Schloß-Urach-Straße 4 | 79853 Lenzkirch

Berliner Büro

Hedemannstraße 13 | 10969 Berlin

Geschäftsführung und besondere Vertretung

Franziska Kopitzsch | Tel. 030 31492-97

kopitzsch@bundesverband-kinderhospiz.de

Vorstand

Gert Buße

Kinderhospiz Mitteldeutschland gGmbH

Irene Müller

Kinder- und -Jugendhospiz Wilhelmshaven (a.D.)

Sabine Sebayang

Kinderhospiz Berliner Herz

Bettina Werneburg

Ambulantes Kinder- und Jugendhospiz Halle

Hat sich Deine Erkrankung oder die Symptomatik in diesem Jahr verändert?

Eigentlich hat sich gar nichts verändert. Ich war in einer schweren depressiven Phase, aber die geht auch wieder vorbei.

Wie wirkt sich das auf Deine Pläne für die Zukunft aus?

Es ist halt, wie es ist. Ich sag immer: ‚Mach es oder lass es, aber dann kommst du nicht weit!‘ Das heißt so viel wie: ‚Wenn du den ganzen Tag im Bett liegst, hast du nichts getan, was Lernen angeht. Deshalb setz dich hin und beschäftige dich.‘ Für mich ist das manchmal echt schwer so zu denken, aber teilweise funktioniert das für ein oder zwei Stunden. Ich wollte schon immer was mit Tieren machen, in meinem Beruf. Das Studium für den Tierernährungsberater ermöglicht mir das und treibt mich an. Alles in allem sehe ich meine Zukunft kunterbunt. Gemischt aus Kartenlegen für Tiere, bis hin zu Ernährungsberatungen und vielleicht mal wieder eine Zaubershow!

Im letzten Jahr haben wir über das Thema gesprochen, dass mit lebensverkürzenden Erkrankungen tabuloser umgegangen werden soll. Mit Blick auf die vergangenen 12 Monate: Hat sich der Umgang Deines Umfeldes Dir gegenüber verändert?

Es hat sich nichts geändert. Auch wenn man hier an der ein oder anderen Stelle auf etwas Positives hofft, ist es leider eher negativ. Es hat sich an Akzeptanz nichts geändert. Man wird immer noch, egal ob nur im Rollstuhl fahrend oder ganz am Schlauch hängend, total voreingenommen wahrgenommen und das merkt man enorm. Die Leute wissen nicht, wie man in diesem Moment handelt oder dass man einfach mal nicht ‚Gute Besserung‘ oder ‚Gott segne dich‘ sagt. Ich finde es schade, dass so wenig Aufklärung herrscht. Auf meinen sozialen Medien höre ich immer mehr Leute, die denken, ich Lüge ihnen vor, dass ich Krebs habe, nur weil ich keine Glatze habe. Das kann doch nicht sein, dass es so wenig Aufklärung über die Krankheit Krebs gibt.

Vielen Dank für Deine Einblicke, die anderen Betroffenen und ebenso unseren Mitmenschen eine Hilfe sind.

4.389 Zeichen inklusive Leerzeichen

In der E-Mail angehängte Bilder sind redaktionell und im Zusammenhang mit der Berichterstattung frei verwendbar. Bei Verwendung des Fotos nennen Sie bitte als Bildquelle: Felix Lindtner.

Der Bundesverband Kinderhospiz ist als Dachverband der ambulanten und stationären Kinderhospizeinrichtungen in Deutschland auch Ansprechpartner für Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Krankenkassen und Spenderinnen und Spender. Er engagiert sich politisch für bessere Rahmenbedingungen für die Kinderhospizarbeit und setzt sich dafür ein, dass betroffene Familien aus dem sozialen Abseits geholt werden.